

Eine erlebnisreiche Zeit in Friesland und Umgebung

-Besuch der Niederländer am LMG-

Am Samstag, dem 1.4.2017, war es endlich soweit. Unsere niederländischen Austauschpartner kamen endlich bei uns an. Deshalb trafen wir uns am Samstagmorgen um 11:00 Uhr in K04, um einen leckeren Imbiss vorzubereiten. Dafür brauchten wir ungefähr eine Stunde, bis unsere Austauschschüler dann eintrafen. Zuerst waren alle schüchtern, aßen und tranken, bis sich dann die ersten dazu durchringen konnten, den Austauschpartnern die Schule zu zeigen. Alle fuhren dann um ungefähr 13:00 Uhr zum Haus des deutschen Austauschpartners.

Am Sonntag gingen die meisten nach Dangast, wo die Partner den Jadebusen bewundern konnten. Nach einem Spaziergang gingen sie im Kurhaus Kaffee trinken oder holten sich in der nächstgelegenen Eisdiele ein Eis.

Am Montag, dem 03.04.17, haben wir die Niederländer mit in den Unterricht genommen. Schon vor Schulbeginn ist aufgefallen, dass die niederländischen



Schüler alle möglichen Information über ihre Schule mit einer App auf dem Handy abrufen können (z.B. Noten, Hausaufgaben, Stundenplan etc.).

Um Punkt 8:00 Uhr saßen wir dann in unseren Klassenräumen, dort haben wir festgestellt, dass die deutschen Schüler eine halbe Stunde eher als die niederländischen Schüler zur Schule müssen. Der erste Eindruck der Niederländer war, dass die Klassenräume sehr „altmodisch“ sind.

Aufgefallen ist uns deutschen Schülern dabei, dass sie meist sieben Schulstunden am Tag haben, die jeweils fünfzig Minuten lang sind. Außerdem werden sie anders benotet: Die beste Note, die man in den Niederlanden erreichen kann, ist eine zehn und die schlechteste eine eins.

In den Pausen ist uns weiterhin aufgefallen, dass die Niederländer meist im Gebäude bleiben und dort ihre Pause verbringen wollten. Für Verwirrung sorgten die vielen Schulgebäude und die jungen Schüler der fünften und sechsten Klassen, da man in den Niederlanden erst ab etwa zwölf oder älter auf eine weiterführende Schule kommt. Um 13:15 Uhr war dann Schulschluss, normalerweise würden die Niederländer noch bis 15:20 Uhr in der Schule sein. Nachdem dann zuhause mit den Gastfamilien gemeinsam gegessen wurde, war der restliche Tag zur freien Verfügung. Man konnte z.B. gemeinsam zum Vareler Hafen gehen, dort ein wenig spazieren und etwas über den Hafen erzählen oder einfach gemeinsam reden. Am

Abend wurde dann nochmals in den Gastfamilien gegessen und um etwa 22:00 Uhr endete der Tag dann.

Am Dienstag, dem 4. April, fuhren wir nach Oldenburg. Um 9:01 Uhr ging es mit der Bahn los. Um 9:25 kamen wir in Oldenburg an. Als erstes besuchten wir das Landesmuseum (Augusteum) in der Elisabethstraße für zwei Stunden. Dort erhielten wir eine Führung von einer Museumspädagogen zum Themenbereich des diesjährigen Reformationsjubiläums und anschließend gab es einen praktischen Anteil.

Ab 12:00 Uhr hatten wir Zeit zur freien Verfügung. In kleinen Gruppen konnten wir die Stadt erkunden. Die Mädchengruppen gingen eher in verschiedene Geschäfte, während die Jungengruppen es vorzogen, zunächst ein bekanntes Fast-Food-Restaurant zu besuchen. Danach sahen wir uns die verschiedenen Geschäfte an. Außerdem gingen wir ins Eiscafé. Um 15:36 Uhr fuhren wir von Oldenburg wieder zurück nach Varel. So schnell verging für uns alle der Dienstag.

Am Mittwoch trafen wir uns um 9:00 Uhr in der Schule. Einige Minuten später holte uns ein Busunternehmen ab und brachte uns nach Bremerhaven zum Deutschen Auswandererhaus. Es war sehr spannend zu sehen, wie unsere Vorfahren aus- und eingewandert sind. Nach dem aufregenden Ereignis hatten wir Zeit uns Bremerhaven anzuschauen. Wir konnten dort Essen, was wir auch taten, oder uns die Innenstadt ansehen. Als wir an der Schule angekommen waren, fuhren Finn und Daan mit Justin und Tomko danach noch nach Wilhelmshaven zum Schwimmen.



Am Donnerstag fuhren wir nach Bremen. Herr Wrieden zeigte und erklärte uns ein paar Besonderheiten (u.a. das Bremer Loch). Wir warteten am Roland auf unsere Führungen, welche auf Niederländisch und Deutsch waren. Wir waren im Rathaus und unser Führungspersonal wusste zu jedem Gegenstand eine sehr spannende Geschichte zu

erzählen. Als nächstes gingen wir zum Spuckstein, wo die letzte öffentliche Hinrichtung stattfand. Nachdem wir an der Weser gewesen waren, gingen wir noch in den Bremer Dom. Dort waren wir dann in dem ältesten Raum Bremens. Nach dem Kirchenbesuch hatten wir dann Freizeit, welche wir in die Erkundung der Stadt nutzten. Um 16 Uhr fuhren wir dann wieder zurück nach Varel, wo jeder in seine Gastfamilie und Familie zurückkehrte.

Am Freitag erstellten wir gemeinsam diesen Bericht und bereiteten den Abschiedsabend vor. Allen hat es viel Spaß gemacht. Das beweist auch der folgende Gruß der Niederländer:

*Heel erg bedankt, voor die mooie tijd en jullie gastvrijheid! We hebben veel van jullie geleerd en niet alleen Duits! We hebben ook veel mooie Duitse steden gezien en veel plezier gehad.
Lieve groeten,*

De Nederlanders

(Übersetzung: Vielen Dank für die schöne Zeit und eure Gastfreundlichkeit! Wir haben viel von euch gelernt und nicht nur über die deutsche Sprache! Wir haben auch viele deutsche Städte gesehen und wir hatten viel Spaß.

Liebe Grüße,
Die Niederländer.)

Alle freuen sich nun auf den Gegenbesuch und das große Wiedersehen in Hoogeveen vor den Herbstferien!

Text: Austauschgruppe und Herr Wrieden

Fotos: Austauschgruppe und Herr Wrieden